



LEARNING CIRCLES  
IN LIBRARIES

# Echte Chancen für die Online-Erwachsenenbildung – ein Whitepaper

Anhang No. 2  
**Deutschland**

Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union





Autorinnen:

**Nicole James**

**Dr. Dorothea Fellmann**

Herausgeber:

**Fundacja Rozwoju Społeczeństwa Informacyjnego**

**Warschau 2019**

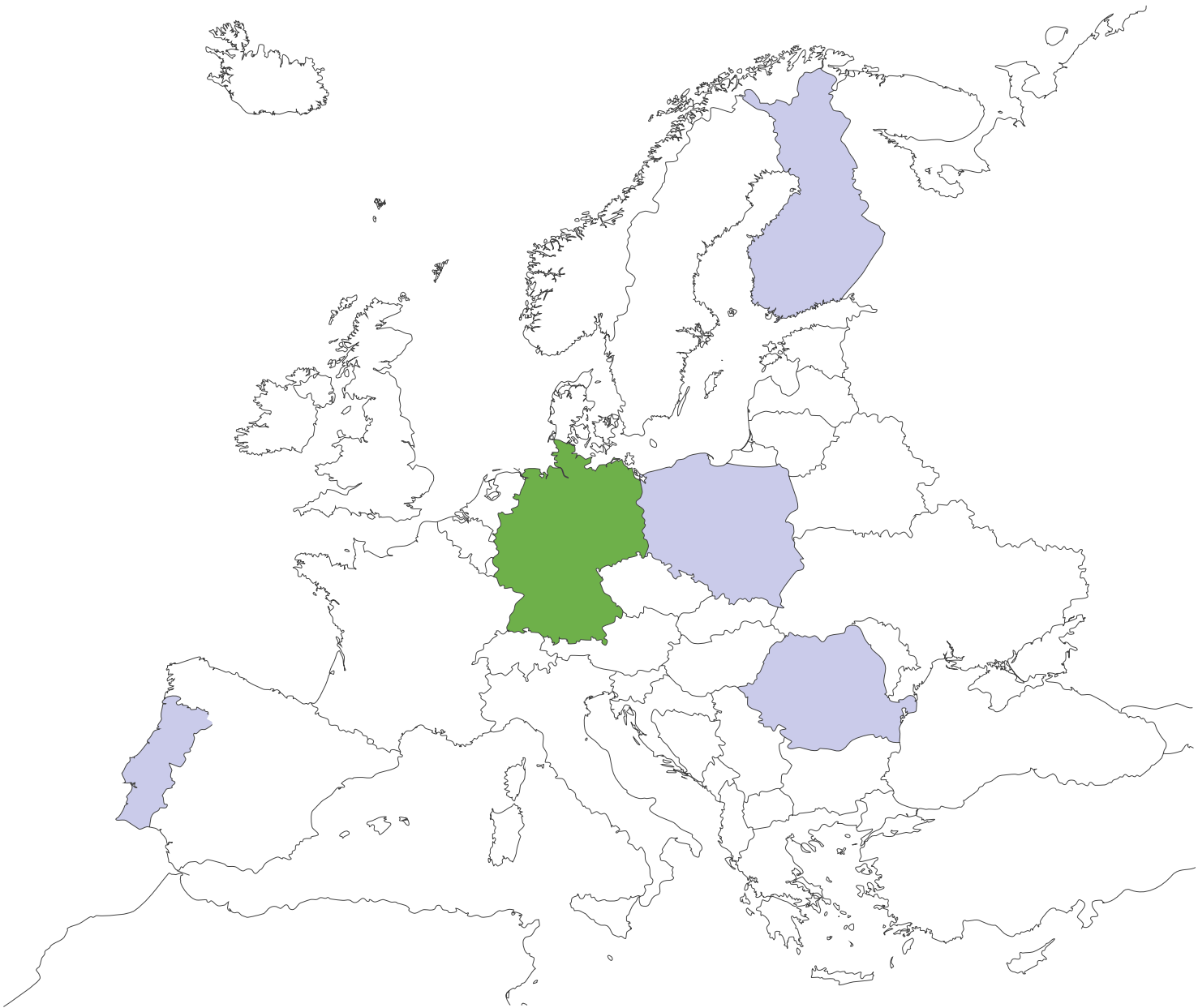
Diese Publikation wird unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0) veröffentlicht. Den vollständigen Lizenztext finden Sie unter:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.



---

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.



## ERLÄUTERUNG:

Diese Veröffentlichung ist Anhang 2 des Berichts („Whitepaper“), der in englischer Sprache unter dem Titel *Real Opportunities for Adult Online Education (Echte Chancen für die Online-Erwachsenenbildung – ein Whitepaper)* erschienen ist.

Der Bericht wurde im Rahmen des Projekts „Learning Circles in Libraries“ ausgearbeitet, das von der Information Society Development Foundation (Polen) und ihren Partnern Peer 2 Peer University (USA), Stadtbibliothek Köln (Deutschland), Fundatia Progress (Rumänien), Biblioteca Lucio Craveiro da Silva (Portugal) und Suomen eOppimiskeskus ry (Finnland) durchgeführt wird.

Das Projekt wird durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union finanziert (Leitaktion 2: Strategische Partnerschaften für die Erwachsenenbildung) und will Erwachsenen den Zugang zu nützlichen Online-Inhalten erleichtern und sie beim Erwerb von Wissen und beim lebenslangen Lernen unterstützen. Im Rahmen der Aktivitäten des Projekts sollen Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Öffentlichen Bibliotheken in die Lage versetzt werden, Lernteams als neue Lernmethode anzubieten. Zu diesem Zweck werden geeignete Bildungsressourcen zur Verfügung gestellt, die den Prozess des eigenständigen Lernens, die Aneignung von Wissen und das Erlernen neuer Fähigkeiten unterstützen.

*Echte Chancen für die Online-Erwachsenenbildung – ein Whitepaper* analysiert den Stand der Erwachsenenbildung in den Ländern, in denen das Projekt „Learning Circles in Libraries“ durchgeführt wird, ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Online-Lernen. Die Hauptidee des „Whitepaper“ besteht darin, Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie alle in der Erwachsenenbildung Tätige bei der Verbesserung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten zu unterstützen. Die Autorinnen und Autoren möchten auch die auf unterschiedlichen Ebenen politisch und administrativ tätigen Menschen dafür interessieren, neue Wege in der Erwachsenenbildung zu gehen.

Dieser Anhang mit dem Titel *Echte Chancen für die Online-Erwachsenenbildung – ein Whitepaper* enthält sowohl die aus dem Whitepaper übersetzten allgemeinen Schlussfolgerungen und Empfehlungen, die von den Partnern des Projekts „Learning in Circles in Libraries“ ausgearbeitet wurden als auch landesbezogene Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus deutscher Perspektive.

Der Bericht *Real Opportunities in for Adult Online Education. The White Paper* ist hier erhältlich: [http://bit.ly/Learning\\_Circles\\_White\\_Paper](http://bit.ly/Learning_Circles_White_Paper).

## Fazit:

Als Ergebnis unserer Bemühungen, ein Bild vom Stand der Erwachsenenbildung in unseren Ländern zu zeichnen, das – mit Schwerpunkt auf dem Online-Lernen – die verschiedenen Facetten aufzeigt und z.B. die Lernstile, Bedürfnisse, Präferenzen und Barrieren erwähnt, mit denen Erwachsene konfrontiert sind, haben wir mehrere Schlussfolgerungen formuliert. Sie können als Grundlage dienen für

Empfehlungen an politische Entscheidungsträger, Bibliothekare, Pädagogen und andere Personen, die sich sowohl für die Idee der Learning Circles als auch für die Erwachsenenbildung im Allgemeinen interessieren.

Zunächst ist festzuhalten: Unsere Ergebnisse haben die Annahme bestätigt, dass der Stand der Erwachsenenbildung, einschließlich des Online-Lernens, in den einzelnen

Ländern Europas erkennbare Unterschiede aufweist. Sie erlaubten es uns auch, bis zu einem gewissen Grad die Gründe für solche Unterschiede zu erklären. Wir betrachten dies als eine Gelegenheit, zur Überwindung der in einigen Ländern bestehenden Barrieren beizutragen, indem wir uns über Erfahrungen und bewährte Verfahren austauschen und auch bewährte Methoden ermitteln, die in anderen Ländern umgesetzt werden könnten.

In den Ländern, in denen die Beteiligung von Erwachsenen an verschiedenen Formen der formalen, non-formalen und informellen Bildung relativ hoch ist, wie beispielsweise in Finnland oder Deutschland, berücksichtigen die jeweiligen Konzepte, Strategien und Bildungssysteme nach Möglichkeit die Bedürfnisse verschiedener Gruppen der erwachsenen Bevölkerung, einschließlich benachteiligter Gruppen. Die Bedeutung des lebenslangen Lernens wurde von den Entscheidungsträgern dort erkannt, was sich in entsprechenden Strategien, Programmen und Lehrplänen widerspiegelt. Es gibt eine größere Anzahl von Akteuren, die an der Umsetzung von Bildungsangeboten für Erwachsene beteiligt sind, was dazu beitragen kann, bei der Umsetzung wirkungsvoller auf die Bedürfnisse der Erwachsenen einzugehen. Der sozioökonomische Status dieser Länder spielt nicht nur im Hinblick auf die erwachsenen Lernenden eine wichtige Rolle, sondern auch im Hinblick auf die formalen Bildungssysteme und andere Einrichtungen, die im Bereich Erwachsenenbildung aktiv sind.

Aber auch in Ländern wie Finnland, in denen die Erwachsenenbildung verbreitet ist, zeigen Forschungsergebnisse, dass Menschen mit einem höheren Bildungsniveau bzw. besser qualifizierte Menschen häufiger an Angeboten der Erwachsenenbildung teilnehmen. Das legt den Schluss nahe, dass Erwachsenenbildung vor allem von denjenigen genutzt wird, die bereits gebildet sind.

Die Gründe, weshalb Erwachsene an verschiedenen Formen von Bildungsangeboten, einschließlich Online-Lernen, teilnehmen, können in den einzelnen Ländern variieren, aber sehr häufig gibt es einen Bezug zum Arbeitsleben. Es scheint, dass erwachsene Lernende sich häufig für Kurse anmelden oder andere Bildungsmöglichkeiten nutzen, um ihre beruflichen Kompetenzen zu erweitern oder ihre beruflichen Chancen zu verbessern. In den Ländern, in denen die Erwachsenenbildung weniger weit verbreitet ist, werden jedoch anscheinend die Vorteile der Erwachsenenbildung auch für den Bereich der beruflichen Entwicklung nicht so deutlich gesehen. Laut einer in Polen durchgeführten Umfrage ist selbst bei Unternehmen ein Mangel an digitalen Bildungsmaßnahmen für Beschäftigte zu verzeichnen; der Markt für Online-Kurse gilt als eine Nische.

Die Gründe für die Nichtnutzung von Bildungsangeboten für Erwachsene sind auch in allen Ländern des LCIL-Projekts recht ähnlich: Mangel an interessanten Angeboten, Angebote, die nicht den Bedürfnissen oder Erwartungen der Menschen entsprechen, Zeitmangel aufgrund von arbeitsbedingten oder familiären Verpflichtungen, mangelndes Wissen über die zur Verfügung stehenden Ressourcen und, vor allem bei benachteiligten Gruppen, unzureichende Kompetenzen und geringe Motivation.

In einigen Ländern gibt es offenbar keine Institutionen, die in größerem Rahmen Kurse oder andere Möglichkeiten der Erwachsenenbildung anbieten. In anderen Ländern sind die Bildungsangebote, die für die breite Öffentlichkeit zugänglich und verfügbar sind, knapp. Öffentliche Bibliotheken gehören zu den Institutionen der non-formalen Bildung, die (soweit möglich) allen interessierten Erwachsenen Kurse, Workshops und andere Angebote kostenlos anbieten.

Gleichzeitig sind öffentliche Bibliotheken kulturelle Institutionen, was bedeutet, dass sie weniger finanzielle Möglichkeiten haben, Bildungsprojekte durchzuführen, und auch mit rechtlichen Einschränkungen konfrontiert sind, zum Beispiel im Hinblick auf das Urheberrecht.

Einige Unterschiede in den Erhebungen deuten darauf hin, welche Gruppen in bestimmten Ländern benachteiligt sind und welche Erwachsenen weniger oft lernen. In Finnland zum Beispiel gehört die erste Generation von Einwanderern, insbesondere Migrantinnen mit geringer Bildung, zu den Unterprivilegierten, während in Rumänien und Polen ältere Menschen, die in ländlichen Gebieten leben, benachteiligt sind. In Deutschland und Portugal sind es z.B. die arbeitslosen und gering qualifizierten Einwohner, deren Weiterbildungsbeteiligung sich von der anderer Bevölkerungsgruppen unterscheidet. Aber auch die gebildeten, berufstätigen Bürger nutzen oft nicht die Weiterbildungsmöglichkeiten, aus Gründen, die mit ihrer Vorstellung von Alter, Kompetenzniveau oder mangelnder Erfahrung zu tun haben. Einige Menschen neigen dazu, zu glauben, dass Online-Lernen von geringerer Qualität ist als die traditionelle ‚face-to-face‘-Bildung, während andere sich in der digitalen Umgebung unwohl fühlen. Diese Vorbehalte können durch schlecht gestaltete oder schlecht organisierte E-Learning-Kurse verstärkt werden. Die Sprachbarriere wird auch als Hindernis angesehen, insbesondere bei Einwanderern; eine Sprachbarriere kann es generell auch dann geben, wenn ein Bildungsangebot nur in einer Fremdsprache verfügbar ist, auch wenn solche Ressourcen möglicherweise qualitativ hochwertig sind, kostenlos angeboten werden und wertvolles Wissen enthalten.

Von besonderer Bedeutung ist die Schlussfolgerung, dass ein (Online-) Bildungsangebot für Erwachsene ‚praktisches

Wissen‘ enthalten sollte, das im beruflichen oder persönlichen Leben eingesetzt werden kann und zur Lösung alltäglicher Probleme beiträgt. Erwachsene werden von Kursen angesprochen, die ihnen helfen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihr Wissen über berufsbezogene Themen zu erweitern, sowie von Kursen, die ihre persönlichen Interessen widerspiegeln. Das Lernangebot sollte gut gestaltet und an die Bedürfnisse und Präferenzen der Nutzer angepasst sein. Leider sind solche Angebote in den meisten Ländern nicht verfügbar, nur begrenzt verfügbar oder nicht leicht zugänglich. Selbst in Finnland, wo die Erwachsenenbildung sehr verbreitet ist und viele Finnen digitale Lernangebote nutzen, wurden Schwierigkeiten bei der Suche nach bestehenden Online-Kursen festgestellt, da es keinen verlässlichen Informationszugangspunkt gibt, d.h. ein Zentrum oder eine Plattform, die verfügbare und verifizierte Lernressourcen vereinen würde.

Bestimmte Kurse sind kostenlos, aber nur für einen begrenzten Zeitraum verfügbar, da sie vielleicht Teil eines von der EU finanzierten Projekts sind, dessen Budget die Beibehaltung des Kurses über den Projektabschluss hinaus nicht ermöglicht. Um die Barrieren zu beseitigen, die benachteiligte Gruppen betreffen, aber ggf. auch andere, die aus verschiedenen Gründen nicht von der Erwachsenenbildung profitieren, ist eine zusätzliche Unterstützung durch eine qualifizierte Person (Pädagoge / Lehrer/ Trainer / Tutor / Moderator o.ä.) und/oder die Gemeinschaft der Lernenden erforderlich. Nach unseren Erkenntnissen könnte die Zugehörigkeit zu einer Lerngemeinschaft und die Möglichkeit, Hilfe oder Unterstützung von anderen Lernenden zu erhalten, ein Anreiz sein für Menschen, die sonst nicht an Erwachsenenbildung teilnehmen. Sie würden eventuell nicht nur deshalb an solchen Veranstaltungen teilnehmen, weil sie sich weiterbilden möchten, sondern z.B. auch um andere Menschen zu treffen. Es sei

in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass Einsamkeit in der modernen Gesellschaft immer mehr zu einem wichtigen Problem wird.

Wir haben festgestellt, dass es in den teilnehmenden Ländern Probleme gibt bei der Vorbereitung von pädagogisch Tätigen auf ihre Aufgabe als Tutoren, Trainer, Moderatoren usw. in digitalen Umgebungen. Eine solche Rolle erfordert bestimmte Fähigkeiten, einschließlich digitaler Kompetenzen, Kenntnisse über die online verfügbaren Bildungsangebote und die Fähigkeit, die Qualität der Kurse zu bewerten. Darüber hinaus sind soziale Fähigkeiten und verschiedene ‚Soft Skills‘ erforderlich, um Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, Alter und Bildungsstand zu unterstützen. Kurse oder Studiengänge, die die Entwicklung solcher Kompetenzen ermöglichen können, fehlen in manchen Ländern, während sie in anderen Ländern angeboten werden. In Portugal gibt es beispielsweise einen e-Trainer, der pädagogisch Tätige darauf vorbereitet, Online-Kurse abzuhalten.

Wir vertreten die Auffassung, dass eine Antwort auf einige der aufgeführten Herausforderungen darin bestehen kann, die Methodik der Learning Circles anzuwenden. Andere Probleme können durch koordinierte Maßnahmen verschiedener Akteure bzw. Interessengruppen auf internationaler (europäischer), nationaler, regionaler oder lokaler Ebene angegangen werden. Deshalb haben wir Empfehlungen zu Strategien, Konzepten und Aktivitäten formuliert, die unserer Meinung nach umgesetzt werden sollten, um die Zahl der Personen zu erhöhen, die von Online-Bildung und lebenslangem Lernen profitieren.

## Empfehlungen:

*Im Hinblick auf Konzepte auf verschiedenen Ebenen (national, regional, europäisch, lokal):*

- Die bestehenden Konzepte, Strategien und Programme sollten die Bildungsbedürfnisse von Erwachsenen (und zwar der verschiedenen Bevölkerungsgruppen einschließlich der benachteiligten Gruppen) noch mehr hervorheben. Noch mehr Stakeholder aus verschiedenen Bereichen und Ebenen sollten einbezogen werden (einschließlich Institutionen der formalen und non-formalen Bildung, Unternehmen, NGOs usw.)
- Die Konzepte, Strategien und Programme sollten sicherstellen, dass es Finanzierungsinstrumente gibt, um die erkannten Herausforderungen anzugehen, wie z.B. den Mangel an relevanter Infrastruktur, mangelnde Kompetenzen, unzureichend ausgebildete pädagogisch Tätige usw.
- Die nationalen Programme und strategischen Dokumente sollten Anreize für verschiedene Stakeholder enthalten, sich bei der Erwachsenenbildung einzubringen (z.B. private Unternehmen, die in Zusammenarbeit mit Institutionen und Organisationen, die im Bildungsbereich tätig sind, qualitativ hochwertige Bildungsinhalte anbieten).
- Eine bessere Koordinierung der verschiedenen Initiativen ist erforderlich, um Doppelungen zu vermeiden und effizientere Maßnahmen zu ermöglichen, z.B. die Koordinierung der Aktivitäten zwischen Institutionen der formalen und non-formalen Bildung.
- Die Rolle der öffentlichen Bibliotheken und anderer Institutionen und Organisationen, die nicht zum formalen Bildungssystem gehören, aber tatsächlich Bildungsaktivitäten durchführen, sollte durch nationale, regionale und lokale Regelungen bzw. Konzepte anerkannt

werden, was sich konsequenterweise auch in entsprechenden Rechtsakten, z.B. im Hinblick auf das Urheberrecht, widerspiegeln sollte.

- Im System der formalen Bildung sind weitere Anstrengungen erforderlich, um die Bürger darauf vorzubereiten, lebenslang Lernende zu werden. Dies bedeutet, dass die Kompetenzen, die mit ‚Lernen, wie man lernt‘ zu tun haben, in die nationalen Lehrpläne aufgenommen werden, dass Lehrer und pädagogisch Tätige auf verschiedenen Ebenen bereit sind, die notwendigen Fähigkeiten zu vermitteln usw.
- Kontinuierliche Investitionen in Technologie (digitale Infrastruktur, Infrastruktur lokaler Institutionen) und Fähigkeiten (digitale Kompetenz, Medienkompetenz) sind erforderlich.

#### *Im Hinblick auf Lobbyarbeit und Bewusstseinsbildung:*

- Entscheidungsträger auf nationaler und lokaler Ebene sollten sich der Defizite bewusst sein, die durch geringe Beteiligung von Erwachsenen an Bildungsangeboten verursacht werden.
- Kommunalverwaltungen sollten sich der Rolle öffentlicher Bibliotheken als Institutionen der non-formalen Bildung bewusst sein, die Bildungsangebote für alle Einwohner bieten, Erwachsene bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten unterstützen, auch denen offenstehen, die zu benachteiligten Gruppen gehören usw.
- Erwachsene sollten noch mehr als bisher die Vorteile der Erwachsenenbildung, einschließlich der Online-Bildung, erkennen, nicht nur im Hinblick auf Berufstätigkeit, sondern auch für ihre allgemeine persönliche Entwicklung und

die Verbesserung ihrer Lebensqualität.

- E-Learning sollte entmystifiziert werden, und es sollte aktiv auf Vorteile aufmerksam gemacht werden, die mit E-Learning verbunden sein können: Flexibilität, kostenlose oder kostengünstige Verfügbarkeit, kein Druck (z.B. im Sinne von Leistungsdruck), Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen, ggf. Unterstützung und sofortiges Feedback von einem Moderator, ggf. Zertifikate, die Gemeinschaft der Lernenden, die Chance, sich mit anderen auszutauschen.

#### *Im Hinblick auf Lerninhalt und Organisation:*

- Mehr Beachtung sollte der Qualität der Bildungsangebote für Erwachsene geschenkt werden, die sich u.a. auch darin zeigen sollte: Vermittlung von praktischem Wissen, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Erwachsenen, unkomplizierte Organisation, einfache Verfahren und Oberflächen, Flexibilität, gutes Design, klare Navigation, die es einem Benutzer ermöglicht, die Frage ‚Was ist für mich drin‘ schnell zu beantworten.
- Es wird ein Zentrale, eine Plattform oder eine Datenbank benötigt, die ein größeres Bildungsangebot integriert, z.B. eine Reihe von qualitativ hochwertigen Kursen, die auf ihre Qualität hin geprüft, kostenlos oder kostengünstig verfügbar sind.
- Gut gestaltete und zugängliche Online-Sprachkurse könnten ein Anreiz für mehr Erwachsene sein, sich an der Online-Erwachsenenbildung zu beteiligen.
- Online-Kurse sollten Aufgaben enthalten, die es den Lernenden ermöglichen, spezifische, für ihre Bedürfnisse relevante Fähigkeiten zu entwickeln, aber auch Möglichkeiten des sozialen Miteinanders bieten, z.B. durch das



Arbeiten in kleinen Gruppen.

*Im Hinblick auf pädagogisch Tätige:*

- Pädagogen/Lehrende/Trainer sollten durch das formale Bildungssystem stärker unterstützt werden (durch Kurse, Studienmöglichkeiten, Handbücher, Lehrmaterialien, Tipps und Beratung), aber auch durch Netzwerke oder Peer-to-Peer-Communities (mit spezifischen Tools, die diese Netzwerke und Communities unterstützen); so könnten sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen teilen und sich gegenseitig unterstützen.
- Experten (Leiter, „Supertrainer“) sollten ausgewählt, geschult und kontinuierlich unterstützt werden.
- Nicht nur digitale Kompetenzen bzw. Medienkompetenz sollten berücksichtigt werden, sondern auch ‚Soft Skills‘ wie pädagogische Kompetenzen, Kommunikationsfähigkeit, multikulturelle Fähigkeiten, Kenntnisse über die Arbeit mit Erwachsenen, Senioren, Menschen mit Einschränkungen, Migranten usw.

## Fazit und Empfehlungen - die deutsche Perspektive

### Fazit:

Die Erwachsenen- und Weiterbildung ist wichtig für die moderne Gesellschaft, und es gibt auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene eine Vielzahl von Konzepten, Ressourcen, Initiativen und Finanzierungsmodellen.

Insbesondere die Volkshochschulen spielen eine wichtige Rolle als Anbieter von Weiterbildungsmöglichkeiten für Erwachsene.

Menschen lernen aus beruflichem und aus persönlichem Interesse. Da es solch eine

Vielfalt an Programmen, Anbietern und Internet-Ressourcen gibt, finden sie es manchmal schwierig, passende Lernangebote zu finden und benötigen Orientierung, Information und Unterstützung.

Arbeitslose und Personen mit niedrigerem formalem Bildungsniveau nutzen anscheinend in geringerem Maße die Möglichkeiten des Online-Lernens als Erwerbstätige und höher qualifizierte Personen. Es gibt Unterstützungsprogramme und Initiativen für verschiedene benachteiligte Gruppen in der Gesellschaft, aber die effektive Ansprache und Einbeziehung von Arbeitslosen und Menschen mit weniger formaler Bildung kann schwierig sein.

Weiterbildungsinteressierten, die angesichts der Angebotsvielfalt überfordert sind, Orientierung zu geben und Menschen Gelegenheit zu geben, über das Gelernte zu reden, scheint eine gute Vorgehensweise für verschiedenste Lernaktivitäten zu sein.

### Empfehlungen:

*Bibliotheken sollten:*

- sich wie andere Institutionen und Initiativen einbringen, um aus Online-Lernangeboten eine Option für alle zu machen. Bibliotheken können Informationen und Zugang zu Online-Ressourcen für diejenigen anbieten, die außerhalb formaler Bildungsmaßnahmen und der beruflichen Weiterbildung lernen wollen, sei es im Hinblick auf Berufschancen oder aus persönlichem Interesse.
- sich bemühen, viele verschiedene Menschen zu erreichen, falls möglich solche, die aus verschiedenen Gründen benachteiligt sind. Da manche Leute nicht viel Zeit oder Geld haben und nicht in der Lage sind, Verpflichtungen über einen längeren Zeitraum einzugehen,

sollten Bibliothekare bedenken, dass ein niedrigschwelliges Angebot Menschen ermutigen kann teilzunehmen.

- die Zusammenarbeit zwischen Öffentlichen Bibliotheken und Volkshochschulen stärken, um bessere Lerninfrastrukturen zu schaffen.
- für einen häufigeren Einsatz von Blended Learning in der Erwachsenenbildung plädieren. Die Kombination von traditionellem Lernen und Online-Lernen sollte noch breiter etabliert werden.

